Jan Ruckebiel

Gesundheit, Arbeit und Zusammenhalt

Soziologische Studien

Band 45

Jan Ruckenbergel

Gesundheit, Arbeit und Zusammenhalt

Betriebliche Gesundheitsförderung
durch Arbeitsgestaltung

Centaurus Verlag & Media UG

Zum Autor

Jan Ruckenbergel wurde in Norddeutschland geboren. Geprägt durch intensive Arbeitserfahrungen im Hamburger Hafen interessierte er sich schon früh für arbeitsmedizinische Fragen. Nach dem Studium arbeitete er zuerst in verschiedenen Projekten der Empirischen Sozialforschung und wissenschaftlichen Begleitung, oft an der Nahtstelle von Wirtschaft und Gesellschaft und mit quantifizierenden Methoden. Er lebt heute im Rheinland und ist als promovierter Sozialwissenschaftler im Betrieblichen Gesundheitsmanagement tätig.

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86226-231-1

ISBN 978-3-86226-986-0 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-86226-986-0

ISSN 0937-664X

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© CENTAURUS Verlag & Media KG, Freiburg 2013
www.centaurus-verlag.de

Satz: Vorlage des Autors

Umschlaggestaltung: Jasmin Morgenthaler, Visuelle Kommunikation

Umschlagabbildung: OGOWIN – Stahlgießerei Friedrich-Wilhelms-Hütte Mühlheim. Mitarbeiter beim Abguss der Formen auf der Formanlage. Bild-ID 642. Copyright BMU/Oberhäuser

Mein Dank gilt allen, die durch ihr Mitwirken und ihr Dasein zum Werden des
Werkes beigetragen haben.

Möge es als Baustein für den weiteren Ausbau gesunden Arbeitens dienen.

Diese Seite wurde absichtlich freigelassen

Inhaltsverzeichnis

I. EINLEITUNG	1
II. MENSCH UND GESUNDHEIT	9
1. Zum Begriff der Gesundheit	9
2. Salutogenese	11
2.1 Generalisierte Widerstandsressourcen und soziales Kapital	13
2.2 Der Kohärenzsinn: Verstehbarkeit, Handhabbarkeit, Sinnhaftigkeit	20
2.3 Stressorbewertung	26
2.4 Ergänzende Stresskonzepte	31
2.5. Zur Gesundheitswirksamkeit von Vertrauen, sozialer Unterstützung und Gruppenkohäsion	38
2.6 Resilienz und Fehlerfreundlichkeit	52
2.7 Arbeitsethik und Arbeitssucht	54
3. Das Anforderungs-Kontroll-Modell	63
4. Das Modell beruflicher Gratifikationskrisen	65
5. Empirische Evidenz und Anmerkungen zu den Modellen	68
III. FORSCHUNGSSTAND UND METHODIK DER EMPIRISCHEN UNTERSUCHUNG	77
1. Handlungsspielraum und Gruppenkohäsion als Moderatoren der Arbeitsüberlastung	77
2. Das Untersuchungsmodell: Demand-Control-Cohesion	79
3. Datenerhebung, Konstruktion der Maße und statistisches Vorgehen	85
4. Hypothesen	92

IV. HANDLUNGSSPIELRAUM UND GRUPPENKOHÄSION ALS MODERATOREN DER ARBEITSÜBERLASTUNG	93
1. Ergebnisse	93
2. Diskussion	103
3. Zusammenfassung	121
V. ORGANISATION, UMWELT UND GESUNDHEIT ARBEITSBEZOGENE WECHSELWIRKUNGEN ZWISCHEN MENSCH, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT	123
1. Organisation	124
1.1 Zur Koordination intraorganisationalen Handelns: Rollen, Arbeitsanforderungen und Zielvereinbarungen	127
1.2 Kommunikation: Individualisierungstendenzen der Arbeitsbelastung	135
1.3 Handlungsspielräume: Gesundheitsbrunnen und Unsicherheitsquelle	138
1.4 Zur Soziogenese von Emotionen, Stress und Burnout am Arbeitsplatz	140
2. Betriebliches Gesundheitsmanagement	146
3. Gesellschaft, Arbeit, Individualisierung und Kohäsion	151
3.1 Die Gesellschaft als Bühne gesunden Lebens	151
3.2 Die neue Unsicherheit der Arbeit und der Arbeitenden	154
3.3 Ungenügeniterleben und generalisierte Lebensunsicherheit. Risiken von Globalisierung und Beschleunigung	156
3.4 Gesundheit als kollektive Herausforderung	159
4. Die gesunde Organisation – zwischen Mensch und Umwelt	159
4.1 Reboundeffekte zwischen Organisation und Umwelt	159
4.2 Ziele und Zielkonflikte: Profit, Legitimität und Gesundheit	160
4.3 Die reziproke Organisation: Sinn erschließen, Verstehbarkeit fördern, Handhabbarkeit sichern	162
VI. ZUSAMMENFASSUNG	164
VII. AUSBLICK	171

VIII. LITERATURVERZEICHNIS	175
IX. VORABVERÖFFENTLICHUNGEN	212
X. ANHANG	213
XI. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	220

Diese Seite wurde absichtlich freigelassen

Verzeichnis der Abbildungen, Graphiken und Tabellen

Abbildungen

Abb. 2.1: Klassifikation von Stressbewältigungsstrategien	48
Abb. 2.2: Arten der Stressbewältigung	48
Abb. 2.3: Einwirkungen Dritter auf Stresswahrnehmung und Stressentstehung	49
Abb. 3.1: Darstellung der Moderatorbeziehung in Modellen	88
Abb. 3.2: Der Einfluss von Arbeitsüberlastung, Entscheidungsspielraum und Gruppenkohäsion auf die Gesundheit	89
Abb. 5.1: Modell der organisationalen Bewältigung	147
Abb.10.1: Gesundheitspotentiale und Gesundheitsressourcen bei der Stressbewältigung	215
Abb.10.2: Einwirkungen Dritter auf Stresswahrnehmung und Stressentstehung (ausführlichere Darstellung)	218

Graphiken

Graphik 1: Arbeitsüberlastung	95
Graphik 2: Gruppenkohäsion	96
Graphik 3: Entscheidungs- und Kontrollspielraum	97
Graphik 4: Zerssens Beschwerdenliste	219

Tabellen

Tabelle 1: Kennwerte der eingesetzten Items und Skalen	95
Tabellen 2a bis Tabelle 5: Lineare Regressionen auf Zerssens Symptome	
Tabelle 2a: Handlungsspielraum, Arbeitsüberlastung und Gesundheit	97
Tabelle 2b: Gruppenkohäsion, Arbeitsüberlastung und Gesundheit	98
Tabelle 2c: Handlungsspielraum, Gruppenkohäsion, Arbeitsüberlastung und Gesundheit	98

Tabelle 2d: Kollinearitätsdiagnose	99
Tabelle 3a: Handlungsspielraum als Moderator	100
Tabelle 3b: Gruppenkohäsion als Moderator	100
Tabelle 4: Gruppenkohäsion & Handlungsspielraum als Moderatoren	101
Tabelle 5: Handlungsspielraum, Gruppenkohäsion & Arbeitsüberlastung	102